

## Von den Arbeitern im Weinberg (aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 20)



Darum geht es: Im Evangelium des Matthäus im Zweiten Testament der Bibel, das man auch Neues Testament nennt, wird über ein Gleichnis berichtet, das Jesus erzählt.

5 Gleichnisse sind kurze Geschichten, von denen die Zuhörenden etwas lernen sollen. Jesus erzählt in dem Gleichnis über die Güte Gottes:

Mit dem Reich Gottes ist es wie mit einem Weinbergbesitzer: Der geht früh am Morgen auf den Markt, um Tagelöhner für die Arbeit in seinem Weinberg zu suchen. Er trifft einige Arbeiter, die bereit sind für  
10 einen üblichen Tagelohn von einem Silbertaler bei ihm zu arbeiten.

Da es viel zu arbeiten gibt im Weinberg, geht er um neun Uhr noch einmal zum Markt, um weitere Arbeiter anzusprechen. Der Weinbauer sagt: „Geht auch in den Weinberg zum arbeiten, ich will euch gut bezahlen.“

15 Auch um zwölf Uhr und drei Uhr am Nachmittag sucht der Weinbergbesitzer weitere Arbeiter, die dann auch zur Arbeit in den Weinberg gehen. Schließlich gegen 5 Uhr spricht er nochmals Arbeiter auf dem Markt an: „Hallo, was steht ihr hier herum und arbeitet nicht?“ Die Arbeiter antworten entschuldigend: „Uns hat niemand  
20 eingestellt.“ Der Herr des Weinbergs antwortet ihnen: „Ihr könnt auch noch im Weinberg arbeiten.“

Am Abend nach getaner Arbeit sollen die Arbeiter vom Verwalter des Weinbergbesitzers ihren Lohn erhalten. „Fang bei denen an, die als Letztes hinzugekommen sind!“, sagt er. Die Arbeiter, die zuletzt kamen,  
25 erhalten den gleichen Lohn, wie die Arbeiter, die bereits früh morgens angefangen haben. Das verärgert die ersten Arbeiter, weil sie glauben sie hätten eigentlich mehr Geld verdient, sie sagen: „Die haben doch nur eine Stunde gearbeitet, aber wir haben den ganzen Tag in der Hitze hart gearbeitet.“

30 Der Weinbergbesitzer aber antwortet: „Es ist doch nicht ungerecht: Wir

hatten doch einen Silbertaler vereinbart.“ Weiter sagt er: „Hier nimm dein Geld, aber den Letzten werde ich das gleiche Geld geben, das entscheide ich so. Schaust du jetzt böse, weil ich gütig bin?“  
Egal wie viel ein Mensch leistet, ob viel oder wenig, alle werden gleich  
35 behandelt. Der Erste genauso wie der Letzte.

## Von den Arbeitern im Weinberg (aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 20)



Darum geht es: Im Bericht des Matthäus im Zweiten Testament der Bibel wird über ein Gleichnis berichtet, das Jesus erzählt. Gleichnisse sind kurze Geschichten, von denen die Zuhörenden etwas lernen sollen. Jesus erzählt in dem Gleichnis über die Güte Gottes:

Mit dem Reich Gottes ist es wie mit einem Weinbergbesitzer: Der geht am Morgen auf den Markt, um Arbeiter für seinen Weinberg zu suchen. Die Arbeiter sollen einen Silbertaler als Lohn bekommen. Das ist die übliche Bezahlung.

In dem Weinberg gibt es viel zu tun. Deshalb braucht der Weinbauer noch mehr Arbeiter. Um neun, zwölf und um drei Uhr am Nachmittag holt er sich weitere Arbeiter, die bei ihm arbeiten sollen. Sogar gegen 5 Uhr am späten Nachmittag geht er nochmals zum Markt und sieht dort Arbeiter herum stehen. „Warum arbeitet ihr den ganzen Tag nicht?“ Die Arbeiter antworten: „Uns hat keiner Arbeit angeboten.“ „Dann kommt zu mir in den Weinberg und arbeitet für mich“, sagt der Weinbauer.

Am Abend nach der Arbeit erhalten die Arbeiter nun ihren Lohn. Ein Mitarbeiter zahlt ihn aus. Der Weinbergbesitzer sagt zu ihm: „Fang bei den letzten Arbeitern an.“ Alle bekommen von dem Mitarbeiter des Weinbauern den gleichen Lohn, egal ob sie früh oder spät angefangen haben zu arbeiten. Das finden die Arbeiter, die morgens schon angefangen haben, nicht gerecht. Sie wollen mehr Geld haben. „Wir haben doch den ganzen Tag in der Hitze gearbeitet und die anderen nicht!“ Der Weinbauer antwortet ihnen: „Es ist doch gerecht! Ich habe doch jedem einen Silbertaler versprochen. Ich will alle gleich behandeln. Ärgerst du dich über meine Freundlichkeit?“

Jeder Mensch wird gleich behandelt. Es ist nicht wichtig, wie viel er gearbeitet hat. Der Erste und der Letzte.

## Von den Arbeitern im Weinberg (aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 20)



### Darum geht es:

Jesus erzählt eine Geschichte.

Die Zuhörenden sollen dabei etwas lernen.

Es geht in der Geschichte um die Freundlichkeit Gottes.

5

Früh am Morgen: Ein Weinbauer sucht Arbeiter für seinen Weinberg.

Er findet sie auf dem Markt.

Der Weinbauer: „Ihr bekommt einen Silbertaler als Lohn.“

Einige Arbeiter fangen später mit der Arbeit an.

10 Sie sollen einen Silbertaler bekommen.

Einige Arbeiter fangen mittags an.

Sie sollen einen Silbertaler bekommen.

Andere fangen erst am Nachmittag an.

Sie sollen einen Silbertaler bekommen.

15 Abends nach der Arbeit bekommen alle Arbeiter den Silbertaler.

Einige ärgern sich.

Sie sagen: „Das ist nicht fair!

Wir haben länger gearbeitet.

Wir wollen mehr Geld!“

20 Der Weinbauer versteht das nicht.

Er sagt: „Das ist fair.

So habe ich es versprochen.

Ich behandle alle gleich.

Ich bin freundlich.

25 Bist du deshalb böse?“

Vor Gott sind alle Menschen gleich.

Der Erste und der Letzte.